

Auf dem 29. Bayerischen Heimattag am 21. Juni dieses Jahres in Bamberg – der „Heimattag“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Bayerischem Landesverein für Heimatpflege, Bund Naturschutz in Bayern und dem Verband bayerischer Geschichtsvereine und findet in zweijährigem Turnus statt – hat Enoch Freiherr von und zu Guttenberg, der in Oberfranken geboren und aufgewachsen ist, eine vielbeachtete Rede gehalten: „Freie Gedanken zu Franken – Drei Jahre bis zum neuen Jahrtausend.“

Freiherr zu Guttenberg sprach darin sehr freimütige Gedanken aus – freimütig, wie sie bei solch festlichen Anlässen selten, ja eigentlich nie gesagt werden. Seinen Zuhörern sprach er damit voll aus der Seele und sie brachten ihm nach der Rede minutenlang „standing ovations“ dar. Von Guttenberg hat in seiner Rede das gesagt, was uns Frankenbundfreunde und alle heimatbewußt denkenden und fühlenden Menschen in ganz Franken – und darüber hinaus sicher in allen deutschen Landen – schon lange bewegt und bedrückt: der unbekümmerte Umgang mit der Heimat, ihr forschreitender Ausverkauf durch immer neue gigantische, menschen-, natur-, heimatverachtende Projekte.

An von Guttenbergs „Freien Gedanken zu Franken“ nahmen am Tag darauf einige der Nach- und Grußredner Anstoß – seine Worte waren ihnen wohl zu deutlich, zu offen gewesen.

Um so notwendiger ist es – anders zu handeln wäre unentschuldbares Versäumnis – diese bekennende und aufrüttelnde Rede auch durch die Aufnahme ins FRANKENLAND zu dokumentieren und zu ihrer Verbreitung beizutragen.

Was bringt das August-Heft des FRANKENLANDES sonst noch? An das Jahresthema 1997 „Franken und Böhmen“ knüpfen die Beiträge von Liselotte Sörgel-Flügel und Walter Roßdeutscher an. Der Beitrag über die große Landesausstellung in Coburg „Ein Herzogtum und viele Kronen“ ermuntert hoffentlich noch viele zu einem Ausstellungsbesuch. Walter Könenkamp frischt die Erinnerungen an den Nürnberger Arbeiterdichter Karl Bröger auf. Daß Goethe vor 200 Jahren durch das heutige Mittelfranken gereist ist, bringt uns Josef Bengel nahe.

Besonders freut den Schriftleiter, daß diesmal auch die junge Generation zu Wort kommt: Markus Frenzel und Bertram Richter, zwei Gymnasiasten aus Ochsenfurt, schildern einen Besuch des bayerischen Königs 1914 in ihrer Heimatstadt. Und es wird ein gelungener Beitrag einer 3. Volkschulklassie beim Unterfränkischen Geschichtswettbewerb vorgestellt.

Weder reicht hier der Platz, noch ist es nötig, alle Beiträge dieses FRANKENLANDES hier vorzustellen. Schlagen Sie das Heft auf, lesen Sie sich durch, liebe Leserinnen und Leser!

Gute Unterhaltung und manche Anregung bei der Lektüre wünscht Ihnen
der Schriftleiter